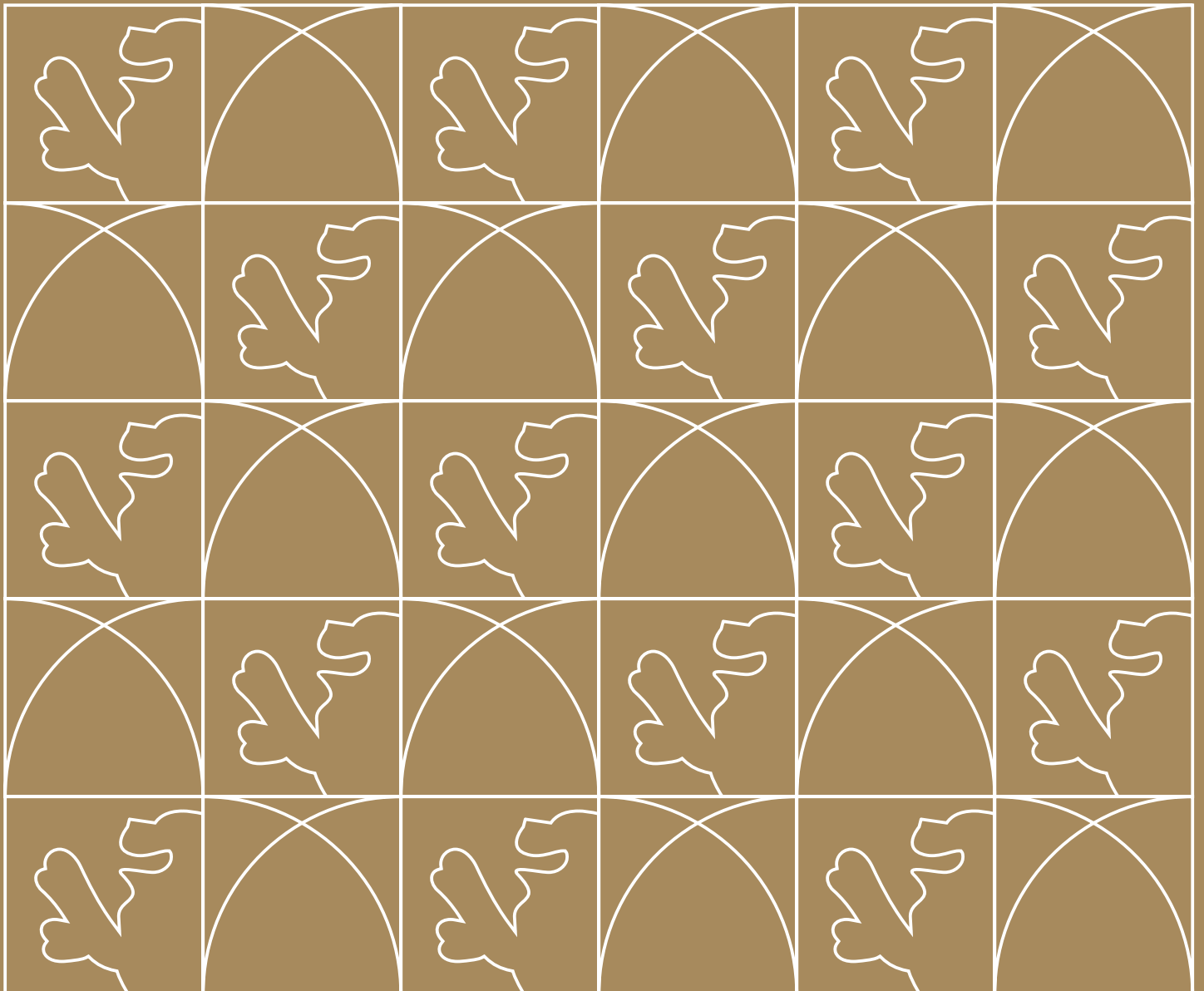


SEIT  1828

**BANKHAUS SPÄNGLER**

# Geschäftsbericht 2025

Bankhaus Carl Spängler & Co. Aktiengesellschaft





# Organe der Gesellschaft

## Aufsichtsrat

Mag. Franz WITT-DÖRRING,  
Vorsitzender (ab 15.05.2025)

Hon.-Prof. Mag. Dr. Johann BERGL,  
Stellvertreter des Vorsitzenden

Dr. Reinhard FRITZ

Dr. Harald KRONBERGER KR

Heinrich SPÄNGLER (Vorsitzender bis 15.05.2025)

Theresa WACKERBARTH-SPÄNGLER

Dr. Maria WIESMÜLLER

## Vom Betriebsrat entsandte Mitglieder

Anita BALLIS

Gisela KÖNIG (bis 15.05.2025)

Mag. Gerd OLF

Christine RETTENBACHER

Mag. Michael Steiner (ab 15.05.2025)

## Vorstand

Dr. Werner ZENZ  
(Sprecher)

Mag. Franz WELT

Dr. Nils KOTTKE

## Staatskommissäre

MMag. Paul SCHIEDER

Amtsdirktorin Karin HACKL  
Stellvertreterin



Das Bankhaus Spängler ist mit insgesamt rund 300 Mitarbeitern an Standorten in Stadt und Land Salzburg, Linz, Wien, Graz, Innsbruck und Kitzbühel vertreten. Direkt an der Staatsbrücke in der Stadt Salzburg befindet sich das Stammhaus des Bankhaus Spängler.

# Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat während des Geschäftsjahres 2025 in fünf Sitzungen (inklusive konstituierender Sitzung) die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Der Vorstand hat den Aufsichtsrat regelmäßig über die Geschäftslage sowie über wichtige Geschäftsvorfälle informiert.

Der Geschäftsführende Ausschuss (Kreditausschuss) tagte im Berichtsjahr viermal und hat die Geschäftsfälle geprüft und entschieden, die seiner Zustimmung bedurften.

Der Prüfungsausschuss tagte ebenfalls einmal im Quartal. Dabei hat der Prüfungsausschuss das interne Kontrollsystem überprüft und sich über die Wirksamkeit der vorhandenen Risikomanagement-Systeme, des Rechnungslegungsprozesses sowie der Tätigkeit der Internen Revision berichten lassen. Der Nominierungsausschuss hat zweimal getagt und dabei die Aufgaben gemäß § 29 Z 1-8 BWG wahrgenommen.

Der Risikoausschuss hat zweimal getagt. Dabei hat sich der Risikoausschuss mit der Risikostrategie und den übrigen im Gesetz bzw. in der Geschäftsordnung vorgesehenen Themen auseinandergesetzt.

Der Vergütungsausschuss hat einmal getagt und sich dabei insbesondere mit der adäquaten Umsetzung der in § 39b BWG festgelegten Vergütungsregelungen beschäftigt.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrates war regelmäßig mit dem Vorstand in Kontakt, um sich über strategische Fragen abzustimmen und sich über die Geschäftsentwicklung und das Risikomanagement des Unternehmens umfangreich zu informieren.

Die Prüfung des vorliegenden Jahresabschlusses 2025 und des Lageberichtes wurde durch die Deloitte Audit Wirtschafts-

prüfungs GmbH, Wien, vorgenommen. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt, den gesetzlichen Vorschriften wurde entsprochen, so dass der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt wurde.

Der Prüfungsausschuss hat in seiner Sitzung am 6. Mai 2026 den Jahresabschluss und den Lagebericht geprüft und dem Aufsichtsrat darüber berichtet. Der Aufsichtsrat hat sich dem Ergebnis der Prüfung angeschlossen, erklärt sich mit dem vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss samt Lagebericht und Gewinnverteilungsvorschlag einverstanden und billigt den Jahresabschluss 2025, der damit gemäß § 96 Abs. 4 Aktiengesetz festgestellt ist.

Der Vorschlag des Aufsichtsrats zur Gewinnverwendung hat die Unsicherheiten der weiteren wirtschaftlichen Entwicklung und die damit im Zusammenhang stehenden Risiken verantwortungsvoll berücksichtigt.

Der Aufsichtsrat dankt den Mitarbeiter:innen und dem Vorstand für ihren besonderen Einsatz und für das sehr gute Ergebnis im Geschäftsjahr 2025.

Salzburg, 13. Mai 2026

Der Aufsichtsrat

Mag. Franz Witt-Döring  
Vorsitzender des Aufsichtsrates



# Lagebericht des Vorstandes

## Wirtschaftliches Umfeld 2025

Das wirtschaftliche Umfeld war in Österreich im Jahr 2025 von einer leichten Erholung bei anhaltend hoher Unsicherheit geprägt. Die geopolitische Lage blieb durch die Kriege in der Ukraine und im Nahen Osten angespannt. Der Rückgang der Inflationsraten veranlasste die Europäische Zentralbank bis zum Sommer 2025 zu vier weiteren Zinssenkungen von jeweils 25 Basispunkten. Die globalen Anleihen- und Aktienmärkte entwickelten sich ausgesprochen positiv, was unter anderem auf erwartete Produktivitätsgewinne durch den Einsatz von Künstlicher Intelligenz zurückzuführen war.

## Geschäftsverlauf 2025

Wir blicken auf ein erfolgreiches 198. Geschäftsjahr zurück:

Der Zinsertrag verringerte sich von EUR 65,3 Mio. auf EUR 50,1 Mio., der Zinsaufwand von EUR 31,0 Mio. auf EUR 19,2 Mio. Der Nettoszinertrag sank somit um 10,0 % von EUR 34,3 Mio. auf EUR 30,8 Mio. Das Provisionsergebnis erhöhte sich um 10,5 % von EUR

37,7 Mio. auf EUR 41,7 Mio. Die Betriebserträge nahmen um 2,3 % auf EUR 77,5 Mio. und die Betriebsaufwendungen um 5,7 % auf EUR 52,2 Mio. zu. Das Betriebsergebnis verringerte sich von EUR 26,4 Mio. auf EUR 25,3 Mio. (-4,1 %), das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von EUR 25,0 Mio. auf EUR 21,4 Mio. (-14,5 % ggü. VJ).

Per Saldo wurden Einzelwertberichtigungen von EUR 3,6 Mio. gebildet und Pauschalwertberichtigungen von EUR 0,5 Mio. aufgelöst.

Der Jahresüberschuss betrug EUR 16,0 Mio. (VJ: EUR 19,8 Mio.), wovon EUR 11,0 Mio. (VJ: EUR 15,0 Mio.) den Rücklagen zugeführt wurden.

Die harte Kernkapitalquote betrug zum Bilanzstichtag 15,7 % (VJ: 15,9 %), die Gesamtkapitalquote 18,5 % (VJ: 19,2 %). Die angeführten Kapitalquoten waren trotz Dotierung von Rücklagen aufgrund der strengeren Eigenmittelvorschriften basierend auf der ab 2025 geltenden CRR III – insbesondere iZm Immobilienfinanzierungen – rückläufig. Die Kernkapitalrendite vor Steuern belief sich auf 14,2 %.

**Im Bild (v.l.n.r.):  
Vorstandssprecher Dr. Werner  
Zenz und die Mitglieder des  
Vorstandes Mag. Franz Welt und  
Dr. Nils Kottke.**



Die Sicht- und Termineinlagen verringerten sich um 8,6 % von EUR 1.240,5 Mio. auf EUR 1.134,0 Mio. Die Spareinlagen verringerten sich um 13,0 % von EUR 175,8 Mio. auf EUR 152,8 Mio. Die Bilanzsumme sank auf EUR 1.690,4 Mio. (-6,9 %).

Zum Bilanzstichtag betrugen die Ausleihungen an Kunden EUR 886,6 Mio. (VJ: EUR 845,7 Mio.) und entfielen wie bisher fast ausschließlich auf österreichische und bayerische Kreditnehmer:innen.

Die für unsere privaten Kundinnen und Kunden verwahrten Depotwerte erhöhten sich um 11,7 % auf EUR 5,2 Mrd. Die im Asset Management verwalteten Kundengelder stiegen um 8,3 % auf rund EUR 4,1 Mrd. (VJ: EUR 3,8 Mrd.).

Unsere wesentlichen Tochterunternehmen, Spängler Institutional GmbH und DALE Investment Advisors GmbH, entwickelten sich 2025 sehr erfolgreich. Gemeinsam mit diesen beiden Gesellschaften bildet die Bankhaus Carl Spängler & Co. Aktiengesellschaft (idF Bankhaus Spängler) eine Kreditinstitutsgruppe. Eine Konsolidierung der beiden Gesellschaften findet unter Anwendung des § 30 (2a) BWG nicht statt. Unter Anwendung des § 249 (2) UGB werden kein Konzernabschluss und kein Konzernlagebericht gemäß § 59 BWG erstellt, da die Tochterunternehmen für sich und zusammengefasst für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von untergeordneter Bedeutung sind.

## Entwicklung Bilanzsumme, Kernkapital und ausgewählter Kennzahlen

	2025	2024	2023
<b>Bilanzsumme in Mio. EUR</b>	1.690,4	1.815,3	1.641,6
<b>Hartes Kernkapital in Mio. EUR</b>	150,8	140,2	124,9
<b>Cost/Income-Ratio in %</b>	67,3	65,1	63,9
<b>Return on Equity (nach Steuern) in % *)</b>	11,0	14,9	12,9

\*) Bis zum Jahr 2023 wurde der Return on Equity vor Steuern dargestellt (EGT / Kernkapital am Ende des Geschäftsjahres). Nunmehr wird Return on Equity nach Steuern ermittelt (Jahresüberschuss / Mittelwert aus Kernkapital am Beginn und am Ende des Geschäftsjahres).

## Mitarbeiter:innen

Im Durchschnitt waren während des Geschäftsjahres 301 Angestellte beschäftigt (VJ: 297).

Unsere Mitarbeiter:innen verfügen über hohe fachliche Kompetenz und verstehen sich als langjährige Vertrauenspersonen unserer Kundinnen und Kunden. Um die hohe

Beratungs- und Betreuungsqualität zu sichern, wird auf die Aus- und Weiterbildung großer Wert gelegt. Wir bieten neben flexiblen Arbeitszeitmodellen Benefits wie eine Erfolgsbeteiligung, Krankenzusatzversicherung, kostenlose Jahreskarte für öffentliche Verkehrsmittel zur nachhaltigen Anreise, Ferienwohnungen, Essenszuschuss sowie weitere attraktive Nebenleistungen an.

## Risikobericht

Das gezielte und kontrollierte Eingehen von Risiken unter Beachtung renditeorientierter Vorgaben ist integraler Bestandteil der Gesamtbankrisikosteuerung, die regulatorisch auf Konzernsicht erfolgt

Das Adressausfallsrisiko ist das Risiko, dass Kundinnen und Kunden oder Geschäftspartner des Bankhaus Spängler ihren vertraglichen Zahlungsverpflichtungen nicht oder nicht vollständig vertragsgemäß nachkommen.

Adressausfallsrisiken aus dem Kundengeschäft sind unverändert ausreichend gestreut und durch bankübliche Sicherheiten gedeckt. Die Vorsorgen für das Kreditrisiko betrugen zum Bilanzstichtag EUR 19,7 Mio. (VJ: EUR 16,8 Mio.). Die Pauschalwertberichtigung für multiple Krisen wurde im Jahr 2025 um EUR 0,5 Mio. auf EUR 2,3 Mio. reduziert.

Das Adressausfallsrisiko wird durch Streuung der Kreditnehmer:innen und durch selbst auferlegte Risikobeschränkungen weitgehend auf das Bonitätsrisiko reduziert. Das Länderrisiko ist sowohl im Kredit- als auch im Interbankengeschäft gering. Im eigenen Wertpapierbestand konzentrieren wir uns seit Jahren weitgehend auf bonitätsstarke Staats- und Bankanleihen aus Kerneuropa.

Im Interbankengeschäft unterliegen alle Handelspartner einer jährlichen Ratingeinstufung und einer kontrahentenspezifischen, bonitätsabhängigen und teilweise auch laufzeitabhängigen Limitierung. Abwicklungsrisiken versuchen wir in vielen Fällen durch die Einschaltung von Clearing-Stellen, die das jeweilige Geschäft erst nach beiderseitiger Vertragserfüllung abwickeln, in anderen Fällen durch die Konzentration auf ausgesuchte Partner sehr guter Bonität zu minimieren. Das Bankhaus Spängler hielt und hält keine Kreditderivate.

Unter Zinsänderungsrisiko wird das Risiko aus nicht antizipierten Änderungen der Marktzinssätze bei unterschiedlichen Zinsbindungen von Aktiv- und Passivpositionen verstanden. Das Zinsänderungsrisiko wird regelmäßig mittels Barwertbetrachtungen, Zinsbindungsbilanzen und Zinsertragssimulationen abgebildet und über selbst gewählte Risikolimits vom Vorstand über Vorschlag eines eigenen Komitees (Aktiv-/Passiv-Runde) gesteuert und begrenzt.

Besondere Beachtung findet das Liquiditätsrisiko, da dieses für die langfristige Existenzsicherung und für die Unabhängigkeit unseres Hauses von herausragender Bedeutung ist. Unter Liquiditätsrisiko wird die Gefahr verstanden, aktuellen oder zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht vollständig oder zeitgerecht nachkommen zu können bzw. die erforderliche Liquidität bei Bedarf nicht zu den erwarteten Konditionen beschaffen zu können. Dieses Risiko wird regelmäßig über Kapitalbindungsbilanzen und verschiedene Frühwarnindikatoren beobachtet und unterliegt ebenfalls verschiedenen selbst auferlegten Limits.

Fremdwährungsrisiken bezeichnen das Verlustpotential, das aus einer möglichen negativen Wertänderung einer offenen Devisenkassaposition, einer offenen Forderung oder Verbindlichkeit in fremder Währung oder eines offenen Devisentermingeschäftes entsteht. Offene Devisenpositionen werden weitgehend taggleich geschlossen bzw. auf den operativen Bedarf begrenzt, sodass das Währungsänderungsrisiko als sehr gering anzusehen ist.

Derivative Instrumente dienen im Wesentlichen zum Hedging von Zins- und Währungsrisiken und sind vielfach durch Marginvereinbarungen abgesichert. Der Bestand der originären Finanzinstrumente ergibt sich aus dem Anhang. Die Bank führte im Berichtszeitraum keine Positionen im Wertpapierhandelsbuch.

Das operationale Risiko ist das Risiko von Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder infolge von externen Ereignissen eintreten. Operationale Risiken versuchen wir durch klar strukturierte und dokumentierte Verantwortlichkeiten und Abläufe, ein ständig weiterentwickeltes internes Kontrollsystem sowie durch ausreichenden Versicherungsschutz zu minimieren. Das interne Kontrollsystem wird regelmäßig im Rahmen von Revisionsprüfungen durch die Abteilung Interne Revision als „3rd Line of Defense“ geprüft.

### Nachhaltigkeitsaspekte

Das Bankhaus Spängler ist bestrebt, im Rahmen seiner Möglichkeiten einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten. Das geschieht durch Stärkung des Bewusstseins der Mitarbeiter:innen für einen sorgsamen Umgang mit Ressourcen und zielt insbesondere auf die Bereiche Verbrauch von Energie, Papier und Wasser sowie auf die Reduktion von Abfall ab. Die Mitarbeitenden werden zur Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel angehalten und erhalten eine Jahreskarte für den öffentlichen Nahverkehr. Für eine adäquate organisatorische Einbettung wurden Nachhaltigkeitsverantwortliche

bestimmt. Bereits im Jahr 2021 wurde ein Nachhaltigkeits-exposé erarbeitet, das die wesentlichen Aktivitäten des Bankhaus Spängler im Bereich ESG (Environment, Social und Governance) beschreibt. Dieses wird tourlich ergänzt und weiterentwickelt. Im Jahr 2025 lag der Fokus der Weiterentwicklung auf der Wesentlichkeitsanalyse und der Berücksichtigung von ESG-Faktoren bei der Bewertung von Immobilien. Aufgrund des Omnibus-Pakets und der damit einhergehenden Änderung des CSRD-Anwendungsbereichs (ua anwendbar ab 1.000 Mitarbeitern) fällt das Bankhaus Carl Spängler weder unter die Anwendung der CSRD noch unter jene des NaBeG. Die Nachhaltigkeitsanforderungen aus MiFID II und aus der SFRD sind vollumfänglich implementiert.

Unser Asset Management verwaltet einen hohen Anteil an Portfolios nach Nachhaltigkeitsvorgaben. Für das Asset Management und das Wertpapierberatungsgeschäft gilt seit 2020 eine Nachhaltigkeits-Policy. Bereits im Jahr 2021 hat sich das Asset Management zudem zur Einhaltung der UN Principles of Responsible Investment (UN PRI) bekannt.

### Sonstige Angaben

Für Forschung und Entwicklung fallen branchenbedingt keine Aufwendungen an.

Das Bankhaus Spängler unterhält eine Zweigniederlassung in Zell am See sowie weitere Standorte in Wien, Linz, Graz und Innsbruck. Unser Standort in Kitzbühel wurde im Jahr 2025 einer vollständigen Modernisierung unterzogen.

### Entwicklungen nach dem Bilanzstichtag / Ausblick 2026

Für 2026 haben wir ursprünglich eine schwache Konjunktur – jedoch keine Rezession – und eine weitgehend stabile Entwicklung der Leitzinssätze erwartet. Wie die ersten Monate 2026 gezeigt haben, bleibt die geopolitische Lage instabil. Dies hat einen deutlichen Einfluss sowohl auf die konjunkturelle Entwicklung als auch auf die Zins- und Kapitalmärkte.

Aufgrund unseres geschäftlichen Fokus auf Österreich und Süddeutschland sind wir und unsere Kundinnen und Kunden im Wesentlichen nur indirekt von den verschiedenen Konflikten auf der Welt, so auch der kriegerischen Auseinandersetzung zwischen den USA und Israel einerseits und dem Iran andererseits, betroffen. Sofern sich diese nicht wesentlich ausweiten und auch die volkswirtschaftlichen Auswirkungen, insbesondere auch die mittelfristige Entwicklung des Ölpreises, im aktuell prognostizierten Rahmen bleiben, sind vorerst keine wesentlichen direkten Implikationen auf

das Geschäft des Bankhaus Spängler zu erwarten.

Nach dem Bilanzstichtag erfolgte mediale Berichterstattung über das Bankhaus Spängler; für daraus resultierende, derzeit noch nicht quantifizierbare Risiken wurde im Jahresabschluss Vorsorge getroffen.

Entsprechend unserer Unternehmensvision „Wir setzen Maßstäbe für Ihr Vermögen“ werden wir den Weg der konsequenten strategischen Ausrichtung des Bankhaus Spängler als erstklassiger Partner in der Kapitalanlage und Finanzierung sowie in der Beratung von Familienunternehmen weiter fortsetzen.

In der renommierten Private Banking Prüfinstanz Fuchs / Richter konnte das Bankhaus Spängler in der Marktstudie „TOPs 2026“ den 1. Platz der besten Vermögensmanager im deutschsprachigen Raum erreichen. Auch konnten wir die Führung in der „Ewigen Bestenliste“, dem Langzeitranking seit 2006, verteidigen. Getestet wurden 70 Anbieter aus Österreich, Deutschland, der Schweiz und Liechtenstein.

Auch der aktuelle „Elite Report“ sieht das Bankhaus Spängler mit der Bewertung „Summa Cum Laude“ in der Top-Kategorie der deutschsprachigen Vermögensverwalter.

Solche Auszeichnungen wie auch die hohe Zufriedenheit unserer Kundinnen und Kunden bestärken uns auf unserem Weg.

Dem sich weiter beschleunigenden Trend zur Digitalisierung tragen wir weiterhin mit selektiven Investitionen in die Multi-Channel-Ausrichtung der Bank und verschiedenen Projekten zur Beschleunigung und Verbesserung der Prozesse Rechnung.

Unsere 2018 gestartete Online-Vermögensverwaltung CARL macht uns und unseren Kundinnen und Kunden sehr viel Freude und wurde 2025 substanziell weiterentwickelt. Auch unsere Videoformate zu den Kapitalmärkten (Kapitalmarktupdate und Kapitalmarktausblick) sowie unsere aktive Social Media Arbeit erfreuen sich zunehmender Beliebtheit und machen das Bankhaus Spängler auch digital erlebbar.

Dessen ungeachtet sind wir überzeugt, dass besonders bei der Betreuung von vermögenden Privatkunden Präsenz vor Ort und das persönliche Gespräch wesentliche Erfolgsfaktoren darstellen. In diesem Sinne werden wir die Betreuungskapazitäten im Private Banking an den bestehenden Standorten weiter stärken.

Das Bankhaus Spängler verfügt mit dem Zins- und Wertpapierprovisionsgeschäft über zwei in ihrer Ertragskraft bedeutende Standbeine, die wesentlich zur Stabilität unseres Geschäftsmodells beitragen. Die Dienstleistungen unseres Family Managements zur Erarbeitung einer Familienstrategie für den langfristigen Erhalt von Familienunternehmen werden konstant in Anspruch genommen.

Die Kontinuität der Aktionärsstruktur, die klare Ausrichtung unseres Geschäftsmodells, das große Engagement unserer Mitarbeiter:innen sowie vor allem das uns seitens unserer Kundinnen und Kunden entgegengebrachte Vertrauen bilden die Basis unseres Erfolgs.

Der Vorstand bedankt sich bei allen Mitarbeiter:innen für die sehr gute und von gegenseitiger Wertschätzung geprägte Zusammenarbeit und den besonderen Einsatz in diesen fordernden Zeiten.

Salzburg, den 29. April 2026

Bankhaus Carl Spängler & Co.  
Aktiengesellschaft

Dr. Werner Zenz

Mag. Franz Welt

Dr. Nils Kottke

# Bilanz zum 31. Dezember 2025

## Aktiva

	31.12.2025		31.12.2024
	EUR	EUR	TEUR
<b>1. Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken</b> . . . . .		281.849.572,21	451.094
<b>2. Schuldtitel öffentlicher Stellen, die zur Refinanzierung bei der Zentralnotenbank zugelassen sind</b>			
Schuldtitel öffentlicher Stellen und ähnliche Wertpapiere . . . . .		82.530.197,71	77.181
<b>3. Forderungen an Kreditinstitute</b>			
a) täglich fällig . . . . .	16.387.965,44		31.031
b) sonstige Forderungen . . . . .	199.485.581,74		203.331
		215.873.547,18	234.362
<b>4. Forderungen an Kunden</b> . . . . .		886.576.426,69	845.684
<b>5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</b>			
von anderen Emittenten		134.224.055,48	118.733
darunter: eigene Schuldverschreibungen EUR 0,00 (2024: TEUR 0,0) . . . . .			
<b>6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere</b> . . . . .		31.522.551,08	31.711
<b>7. Beteiligungen</b>		8.370.919,90	8.352
darunter:			
an Kreditinstituten EUR 43,60 (2024: TEUR 0,00) . . . . .			
<b>8. Anteile an verbundenen Unternehmen</b>		5.791.522,17	3.893
darunter: an Kreditinstituten EUR 0,00 (2024: TEUR 0,0) . . . . .			
<b>9. Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens</b>		353.321,97	283
<b>10. Sachanlagen</b>		30.179.297,91	31.015
darunter: Grundstücke und Bauten, die vom Kreditinstitut im Rahmen seiner eigenen Tätigkeit genutzt werden EUR 17.656.930,12 (2024: TEUR 17.991,2) . . . . .			
<b>11. Sonstige Vermögensgegenstände</b> . . . . .		8.545.277,73	8.884
<b>12. Rechnungsabgrenzungsposten</b> . . . . .		544.329,33	485
<b>13. Aktive latente Steuern</b> . . . . .		4.041.413,00	3.666
		<b>1.690.402.432,36</b>	<b>1.815.343</b>

## Passiva

	31.12.2025		31.12.2024
	EUR	EUR	TEUR
<b>1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>			
a) täglich fällig . . . . .	16.779.457,22		8.666
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist . . . . .	0,00		0
		16.779.457,22	8.666
<b>2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</b>			
a) Spareinlagen			
darunter:			
aa) täglich fällig . . . . .	48.703.558,43		43.584
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist . . . . .	104.064.694,38		132.244
	152.768.252,81		175.828
b) sonstige Verbindlichkeiten			
darunter:			
aa) täglich fällig . . . . .	791.723.567,68		746.529
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist . . . . .	342.288.374,97		493.975
	1.134.011.942,65		1.240.503
		1.286.780.195,46	1.416.331
<b>3. Verbriefte Verbindlichkeiten</b>			
andere verbrieftete Verbindlichkeiten . . . . .		173.832.839,38	185.871
<b>4. Sonstige Verbindlichkeiten . . . . .</b>		6.951.660,38	7.123
<b>5. Rechnungsabgrenzungsposten . . . . .</b>		6.041,77	11
<b>6. Rückstellungen</b>			
a) Rückstellungen für Abfertigungen . . . . .	10.073.687,80		10.292
b) Rückstellungen für Pensionen . . . . .	7.502.131,41		7.522
c) Steuerrückstellungen . . . . .	0,00		2.187
d) sonstige . . . . .	6.553.174,39		5.977
		24.128.993,60	25.978
<b>7. Ergänzungskapital gemäß Teil 2 Titel I Kapitel 4 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 . . . . .</b>		25.253.738,85	25.258
<b>8. Instrumente ohne Stimmrecht gemäß § 26a BWG . . . . .</b>		1.818.181,82	1.818
<b>9. Gezeichnetes Kapital . . . . .</b>		18.181.818,18	18.182
<b>10. Kapitalrücklagen</b>			
gebundene . . . . .		2.000.000,00	2.000
<b>11. Gewinnrücklagen</b>			
andere Rücklagen . . . . .		117.300.244,57	106.300
<b>12. Haftrücklage gemäß § 57 Abs. 5 BWG . . . . .</b>		11.757.000,00	11.757
<b>13. Bilanzgewinn . . . . .</b>		5.596.353,48	6.009
<b>14. Investitionszuschüsse</b>			
Covid-19 Investitionsprämie . . . . .		15.907,65	41
		<b>1.690.402.432,36</b>	<b>1.815.343</b>

# Posten unter der Bilanz

## Aktiva

	31.12.2025		31.12.2024
	EUR	EUR	TEUR
<b>Auslandsaktiva</b> .....		563.671.729,61	552.128

## Passiva

	31.12.2025		31.12.2024
	EUR	EUR	TEUR
<b>1. Eventualverbindlichkeiten</b>			
a) Akzepte und Indossamentverbindlichkeiten aus weitergegebenen Wechseln .....	0,00		0
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten .....	22.970.299,14		25.558
		22.970.299,14	25.558
<b>2. Kreditrisiken</b>		205.883.039,69	193.670
darunter: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften EUR 0,00 (2024: TEUR 0,0) .....			
<b>3. Anrechenbare Eigenmittel gemäß Teil 2 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013</b> .....		177.312.023,43	169.538
darunter Ergänzungskapital gemäß Teil 2 Titel I Kapitel 4 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 .....		26.475.247,35	29.340
<b>4. Eigenmittelanforderungen gemäß Art. 92 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013</b> .....		960.911.747,29	884.373
a) Eigenmittelanforderungen gemäß Art. 92 Abs. 1 lit. a der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 .....		15,7%	15,9%
b) Eigenmittelanforderungen gemäß Art. 92 Abs. 1 lit. b der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 .....		15,7%	15,9%
c) Eigenmittelanforderungen gemäß Art. 92 Abs. 1 lit. c der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 .....		18,5%	19,2%
<b>5. Auslandspassiva</b> .....		214.615.923,73	178.705

# Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Jänner 2025 bis 31. Dezember 2025

	2025		2024
	EUR	EUR	TEUR
1. Zinsen und ähnliche Erträge . . . . .		50.081.651,60	65.281
darunter:			
aus festverzinslichen Wertpapieren . . . . .	4.132.486,72		4.803
2. Zinsen und ähnliche Aufwendungen. . . . .		-19.246.219,27	-31.016
<b>I. Nettozinsertrag. . . . .</b>		<b>30.835.432,33</b>	<b>34.265</b>
3. Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen		1.464.224,03	700
a) Erträge aus Aktien, anderen Anteilsrechten und nicht festverzinslichen Wertpapieren .		68.350,72	112
b) Erträge aus Beteiligungen . . . . .		930.822,98	587
c) Erträge aus Anteilen an verbundenen Unternehmen . . . . .		465.050,33	0
4. Provisionserträge . . . . .		43.331.960,46	39.118
5. Provisionsaufwendungen. . . . .		-1.676.721,84	-1.411
6. Erträge/Aufwendungen aus Finanzgeschäften		1.863.728,93	1.320
7. Sonstige betriebliche Erträge . . . . .		1.709.030,78	1.781
<b>II. Betriebserträge . . . . .</b>		<b>77.527.654,69</b>	<b>75.773</b>
8. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen . . . . .			
a) Personalaufwand . . . . .		-34.338.850,53	-32.146
aa) Gehälter. . . . .	-26.074.676,01		-24.378
bb) Aufwand für gesetzlich vorgeschriebene soziale Abgaben und vom Entgelt ab- hängige Abgaben und Pflichtbeiträge. . . . .	-6.042.985,52		-5.988
cc) sonstiger Sozialaufwand. . . . .	-690.678,94		-764
dd) Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung . . . . .	-867.584,04		-827
ee) Dotierung der Pensionsrückstellung. . .	19.388,43		623
ff) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeiterversorgungskassen . . . . .	-682.314,45		-812
b) sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand). . . . .		-15.011.326,74	-14.648
		-49.350.177,27	-46.794

	2025			2024
	EUR	EUR	EUR	TEUR
9. Wertberichtigungen auf die in den Aktivposten 9. und 10. enthaltenen Vermögensgegenstände abzüglich Erträge aus der Auflösung von Investitionszuschüssen			-2.008.856,71	-1.924
			24.657,70	27
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen . . . . .			-854.769,43	-675
<b>III. Betriebsaufwendungen . . . . .</b>			<b>-52.189.145,71</b>	<b>-49.365</b>
<b>IV. Betriebsergebnis . . . . .</b>			<b>25.338.508,98</b>	<b>26.408</b>
11./12. Ertrags-/Aufwandssaldo aus der Veräußerung und der Bewertung von Ausleihungen und Wertpapieren . . . . .			-4.864.245,79	-1.616
13./14. Ertrags-/Aufwandssaldo aus der Veräußerung und der Bewertung von Wert- papieren, die wie Finanzanlagen bewertet sind, sowie von Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen . . . . .			884.440,63	189
<b>V. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit . . . . .</b>			<b>21.358.703,82</b>	<b>24.982</b>
15. Außerordentliche Erträge			0,00	1.166
16. Außerordentliches Ergebnis			<b>0,00</b>	<b>1.166</b>
17. Steuern vom Einkommen und Ertrag . . . . . davon latente Steuer . . . . .			-4.474.045,89	-5.776
		375.773,00		-945
18. Sonstige Steuern, soweit nicht in Posten 17 auszuweisen . . . . .			-889.121,66	-623
<b>VI. Jahresüberschuss . . . . .</b>			<b>15.995.536,27</b>	<b>19.749</b>
19. Rücklagenbewegung . . . . . darunter: Dotierung der Haftrücklage EUR 0,00 (2024: TEUR 0) darunter: Auflösung der Haftrücklage EUR 0,00 (2024: TEUR 0)			-11.000.000,00	-15.000
<b>VII. Jahresgewinn . . . . .</b>			<b>4.995.536,27</b>	<b>4.749</b>
20. Gewinnvortrag . . . . .			600.817,21	1.260
<b>VIII. Bilanzgewinn . . . . .</b>			<b>5.596.353,48</b>	<b>6.009</b>

# Anhang

# Jahresabschluss 2025

(Die Vorjahreszahlen werden in Klammern angegeben)

Der Jahresabschluss 2025 wurde gemäß den Vorschriften des Bankwesengesetzes (BWG) und den Bestimmungen des Unternehmensgesetzbuches (UGB) erstellt. Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung wurden entsprechend der Gliederung der Anlage 2 zu Artikel 1 § 43 BWG aufgestellt.

## 1) Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

### 1.1. Allgemeine Grundsätze

Der Jahresabschluss wurde vom Vorstand der Gesellschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens- und bankrechtlichen Vorschriften aufgestellt.

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden stehen in Übereinstimmung mit dem Konzept der Unternehmensfortführung und bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet.

Die bisher angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden beibehalten.

Dem Vorsichtsprinzip wurde Rechnung getragen, indem insbesondere nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen werden. Alle erkennbaren Risiken und drohende Verluste, die zum Bilanzstichtag entstanden sind, wurden berücksichtigt.

Schätzungen beruhen auf einer umsichtigen Beurteilung und soweit statistisch ermittelbare Erfahrungswerte aus gleich gelagerten Sachverhalten vorhanden sind, wurden diese bei Schätzungen berücksichtigt.

Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und bei der Errechnung der Veränderungsdaten können geringfügige Differenzen im Vergleich zur Ermittlung aus den nicht gerundeten Beträgen auftreten.

### 1.2. Bewertung von Forderungen

Die Forderungen wurden grundsätzlich mit dem Nennwert angesetzt. Für alle erkennbaren Kreditrisiken wurde durch Bildung von angemessenen Wertberichtigungen Rechnung getragen.

Im Rahmen der Einhaltung der gesetzlichen Bewertungsvorschriften werden in der Bankhaus Carl Spängler & Co. Aktiengesellschaft (idF Bankhaus Spängler) erkennbare Risiken und drohende Verluste in der Bewertung von Forderungen an Kunden berücksichtigt. Dafür werden folgende Instrumente verwendet:

- **Einzelwertberichtigungen**

Die Bildung von Einzelwertberichtigungen erfolgt in jenem Wirtschaftsjahr, in welchem auf Grund der wirtschaftlichen Entwicklung des Kreditnehmers mit einem Ausfall gem. Art. 178 CRR zu rechnen ist. Wird über das Vermögen eines Kreditnehmers ein Insolvenzverfahren eröffnet oder ein Konkurs mangels Masse abgewiesen, so ist unmittelbar, spätestens jedoch mit dem nächstfolgenden Quartalsende, eine Einzelwertberichtigung zu beantragen, sofern zu erwarten ist, dass bereits gebildete Kreditvorsorgen zu diesem Engagement nicht ausreichen.

Kunden welche sich in Intensivgestion (u.a. ratingabhängig) befinden, werden durch die Abteilung Sondergestion (Sanierung und Abwicklung) tourlich auf ihre mögliche Ausfallgefahr hin überwacht und gemäß den internen Richtlinien zum Kreditrisiko auf die Notwendigkeit einer Vorsorgebildung hin überprüft. Für Kunden, die auf Basis von zwei aufeinander folgenden Jahresabschlüssen mit einer der jeweils zwei schlechtest möglichen lebenden (performing) Ratingstufen geratet wurden, wird eine Wertberichtigung gebildet, so nicht eine eindeutige Verbesserung der wirtschaftlichen Lage des Kreditnehmers zu erkennen oder das Engagement zur Gänze werthaltig besichert ist.

Die Höhe einer Einzelwertberichtigung richtet sich dabei nach den erwarteten Rückflüssen aus der Verwertung von eindeutig werthaltigen Sicherheiten und sonstigen erwarteten Eingängen. Als Minimum der Bildung gelten 50 % des verbleibenden Blankoobligos, als Maximum das Blankoobligo. Für die Neubildung einer Einzelwertberichtigung kommt

eine Bagatellgrenze von TEUR 10 (bezogen auf das Blankoobligo pro Kunde) zur Anwendung, da für derartige Fälle im Rahmen einer pauschalen Einzelwertberichtigung vorgesorgt wird. Auch die Aufstockung für bereits bestehende Einzelwertberichtigungen obliegt einer Bagatellgrenze.

- **Rückstellungen zu Eventualverbindlichkeiten**

Die o.a. Vorgaben zu Einzelwertberichtigungen gelten hier sinngemäß. Es wird eine Ziehungswahrscheinlichkeit von 50 % angewendet.

- **Pauschale Einzelwertberichtigungen**

Für die nachfolgenden pauschalen Einzelwertberichtigungen erfolgt die Berechnung und Dokumentation zentral durch die Abteilung Gesamtbank-Risikomanagement.

- **Pauschale Einzelwertberichtigungen für Bagatellfälle**

Für Fälle, die aus Effizienzgründen unter die o.a. Bagatellgrenze fallen, wird im Zuge der pauschalen Einzelwertberichtigung, in Abhängigkeit des Defaultratings, 100 % des Blankoobligos wertberichtigt.

- **Pauschale Einzelwertberichtigungen für Kunden im Verzug**

In Hinblick auf das Ausfallrisiko von Kunden, die sich in der Default-Ratingklasse „90-Tage-Verzug“ befinden, wird eine pauschale Einzelwertberichtigung im Ausmaß von 2,5 % des Blankoobligos gebildet.

Unabhängig vom Rating fließt neben dem LGD noch die Laufzeit des Kredites (Restlaufzeit) in die Berechnung der Risikovorsorge mit ein.

- **Pauschale Einzelwertberichtigungen für Forderungen mit lebenden Ratingklassen**

Mit dem Rechnungslegungsänderungsgesetz 2014 wurde § 201 UGB insoweit geändert, dass der Bewertung von Forderungen gegebenenfalls statistische Erfahrungswerte aus gleich gelagerten Sachverhalten zu Grunde zu legen sind. Das Bankhaus Spängler bildet daher eine pauschale Einzelwertberichtigung für das gesamte Forderungsvolumen mit lebender Ratingklasse und berücksichtigt dabei auch das außerbilanzielle Geschäft. Zur Ermittlung der Höhe dieser pauschalen Einzelwertberichtigung werden die statistischen Verfahren aus der Säule II (ICAAP), insbesondere die dort verwendeten PD- und LGD-Annahmen verwendet.

- **Pauschale Wertberichtigung für multiple Risiken**

In Hinblick auf die aktuell nach wie vor gegebenen wirtschaftlichen Unsicherheiten (u.a. anhaltende Wachstumsschwäche, mögliche Ausweitung der Handelskonflikte, volatile Preisentwicklungen u.a. bei Immobilien, Energie und Wertpapieren, Invasion der Russischen Föderation in die Ukraine, Nahost-Konflikt, etc.) wurde erstmals im Jahr 2022 zur Abfederung möglicher negativer Auswirkungen eines möglichen wirtschaftlichen Abschwunges eine neue Pauschalwertberichtigung für multiple Risiken gebildet. Auf Basis der Berechnungslogik beträgt diese

zum Jahresende 2025 EUR 2.300.000,00 (TEUR 2.800).

### 1.3. Bewertung von Finanzanlagen

Das Finanzanlagevermögen wurde mit den Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren Teilwert unter Beachtung des gemilderten Niederstwertprinzips angesetzt. Vom Wahlrecht der zeitanteiligen Ab- und Zuschreibung gemäß § 56 Abs. 2 bzw. 3 BWG wurde Gebrauch gemacht. Die Wertpapiere des Umlaufvermögens wurden in den entsprechenden Bilanzposten nach dem strengen Niederstwertprinzip unter Beachtung der Zuschreibungspflicht bilanziert. Das Kreditinstitut führte im Geschäftsjahr keine Bestände im Wertpapierhandelsbuch.

### 1.4. Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen

Die Bewertung der Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen erfolgte zu Anschaffungskosten, sofern es nicht zu nachhaltigen und wesentlichen Wertminderungen gekommen ist, die eine Abwertung erforderlich machte.

Sofern eine Unterdeckung des im Zug einer Beteiligungsbewertung identifiziert wird, erfolgt eine Abwertung in Höhe der Unterdeckung. Zuschreibungen werden vorgenommen, wenn die Gründe für die außerplanmäßige Abschreibung nachhaltig weggefallen sind.

### 1.5. Immaterielle Vermögensgegenstände

Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens wurden nur dann in der Bilanz angesetzt, wenn sie entgeltlich erworben wurden. Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen. Die Ermittlung der planmäßigen Abschreibung erfolgt nach der linearen Abschreibungsmethode unter der Zugrundelegung einer Nutzungsdauer von 3-11 Jahren. Eine außerplanmäßige Abschreibung wurde nicht vorgenommen.

### 1.6. Sachanlagevermögen

Sachanlagen wurden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Geringwertige Vermögensgegenstände wurden im Zugangsjahr voll abgeschrieben und als Abgänge erfasst. Für Zugänge im ersten Halbjahr wurde eine volle Abschreibung, für Zugänge im zweiten Halbjahr eine halbe Jahresabschreibung vorgenommen. Die planmäßige Abschreibung erfolgt nach der linearen Abschreibungsmethode und beträgt bei den Gebäuden 1,5 % bis 3,6 %, bei Um- und Einbauten 2,5 % bis 14,3 % und bei den beweglichen Anlagen 5 % bis 33,3 %.

Außerplanmäßige Abschreibungen auf den zum Abschlussstichtag niedrigeren beizulegenden Wert werden vorgenommen, wenn die Wertminderung voraussichtlich von Dauer ist.

Zuschreibungen zu Vermögensgegenständen des Anlagevermögens werden vorgenommen, wenn die Gründe für die außerplanmäßige Abschreibung nachhaltig weggefallen sind. Die Zuschreibung erfolgt auf maximal den Nettobuchwert, der sich unter Berücksichtigung der Normalabschreibungen,

die inzwischen vorzunehmen gewesen wären, ergibt. Es kam im Geschäftsjahr 2025 zu keinen außerplanmäßigen Abschreibungen bzw. wurden keine Zuschreibungen vorgenommen.

### 1.7. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt. Disagio und Agio auf Emissionen werden aktiviert bzw. passiviert und auf die Laufzeit verteilt abgeschrieben.

### 1.8. Rückstellungen

#### 1.8.1. Rückstellungen für Abfertigungen, Pensionen und Jubiläumsgelder

Die Abfertigungsrückstellung für die Mitarbeiter sowie die Jubiläumsgeldrückstellung wurden nach der finanzmathematischen Methode gebildet. Unter Berücksichtigung der AFRAC-Stellungnahme 27 wurde ein Zinssatz von 2,21 % (Vorjahr: 1,97 % / Quelle: Deutsche Bundesbank) sowie ein 7-jähriger Durchschnitt der KV-Erhöhungen und KV-Vorrückungen im Ausmaß von 4,81 % (Vorjahr 4,88 %) berücksichtigt. Das Pensionsalter wurde für alle Rückstellungen bei Frauen und Männern unter Beachtung der Übergangsbestimmungen gemäß Budgetbegleitgesetz 2025 mit 63 Jahren angesetzt, wobei bei Frauen zusätzlich die Übergangsbestimmungen gemäß „BVG Altersgrenzen“ beachtet wurden. Als Rechnungsgrundlage wurden die „AVÖ 2018-P-Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung – Pagler & Pagler“ in der Ausprägung für Angestellte herangezogen. Bei der Berechnung der Rückstellungen für Jubiläumsgelder wurde unverändert ein Fluktuationsabschlag von 6 % angesetzt.

Die Rückstellung für Abfertigungen der Vorstände wurde ebenfalls mittels eines versicherungsmathematischen Gutachtens ermittelt. Der zu Grunde gelegte Rechnungszinssatz für die Pensionsrückstellung sowie die Abfertigungsrückstellung der Vorstände basiert auf einem Zinssatz von 2,21 % (Vorjahr: 1,97 %) und einer erwarteten KV-Erhöpfung für die nächsten 4 Jahre von durchschnittlich 2,55 % (Vorjahr 2,50 %) sowie in der Folge analog dem Vorjahr 2,00 %. Die Rückstellung für Pensionen wurde entsprechend einem versicherungsmathematischen Gutachten nach dem Teilwertverfahren ermittelt. Für einen Teil der Pensionszusagen wird eine Geldwertanpassung berücksichtigt. Die leistungsorientiert in eine Pensionskasse ausgelagerten Pensionszusagen wurden unter Berücksichtigung der Rz 49a (a) der AFRAC-Stellungnahme 27 „Personalrückstellungen (UGB)“ vom Dezember 2020 bewertet. Es wurde der – bei Aktiven über den Ansammlungszeitraum zu verteilende – Barwert der zu erwartenden künftigen Zahlungen an die Pensionskasse ermittelt, wobei die zu erwartenden Erträge der Vermögenswerte in der Pensionskasse mit 2,00 % angesetzt wurden. Die Rückstellung für Pensionen beträgt EUR 7.502.131,41, die Reduktion der Pensionsrückstellung beträgt EUR 19.388,43.

#### 1.8.2. Sonstige Rückstellungen

Unter den sonstigen Rückstellungen wurden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle zum Zeitpunkt der Bilanzstellung erkennbaren Risiken und der Höhe und dem Grund nach ungewissen Verbindlichkeiten in Höhe jenes Betrages gebildet, der dem bestmöglich geschätzten Erfüllungsbetrag gem. § 211 (1) UGB entspricht.

#### 1.9. Fremdwährungsumrechnung

Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten wurden grundsätzlich zu den am Bilanzstichtag gültigen Mittelkursen der EZB bewertet.

## 2) Erläuterungen zur Bilanz

### 2.1. Schuldtitel öffentlicher Stellen

Im Anlagevermögen werden börsennotierte Schuldtitel (inklusive abgegrenzte Zinsen) im Wert von EUR 82.024.987,12 (TEUR 76.675) gehalten. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Bilanzwert und dem niedrigeren Rückzahlungsbetrag (Nominale) gemäß § 56 BWG beträgt EUR 453.190,95 (TEUR 481). Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Bilanzwert und dem höheren Rückzahlungsbetrag (Nominale) gemäß § 56 BWG beträgt EUR 849.377,31 (TEUR 1.064). Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Bilanzwert und dem Marktwert (stille Last) beträgt EUR 3.148.717,32 (TEUR 3.211). Aufgrund voraussichtlich nicht dauerhafter Wertminderung wurde von einer Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert abgesehen.

Im Umlaufvermögen werden börsennotierte Schuldtitel (inklusive abgegrenzte Zinsen) im Wert von EUR 505.210,60 (TEUR 505) gehalten. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Buchwert und dem höheren Marktwert beträgt EUR 6.355,50 (TEUR 8).

Im Jahr 2026 werden Schuldtitel öffentlicher Stellen (ohne abgegrenzte Zinsen) in Höhe von EUR 25.956.090,02 (TEUR 15.292) fällig.

### 2.2. Forderungen an Kreditinstitute

Fristigkeiten der nicht täglich fälligen Forderungen nach Restlaufzeiten:

	31.12.2025	31.12.2024
	EUR	TEUR
<b>bis 3 Monate</b>	59.482.440,25	65.315
<b>mehr als 3 Monate</b>		
<b>bis 1 Jahr</b>	138.983.141,49	125.798
<b>mehr als 1 Jahr</b>		
<b>bis 5 Jahre</b>	1.020.000,00	11.018
<b>mehr als 5 Jahre</b>	0,00	1.200

Die Forderungen an Kreditinstitute enthalten nicht börsennotierte Wertpapiere (inklusive abgegrenzte Zinsen) im Wert von EUR 60.526.501,64 (TEUR 71.150). Davon sind EUR 10.961.988,64 (TEUR 10.842) im Anlagevermögen gehalten.

### 2.3. Forderungen an Kunden

Fristigkeiten der nicht täglich fälligen Forderungen nach Restlaufzeiten:

	31.12.2025 EUR	31.12.2024 TEUR
<b>bis 3 Monate</b>	19.737.210,54	13.645
<b>mehr als 3 Monate</b>		
<b>bis 1 Jahr</b>	67.610.296,40	99.276
<b>mehr als 1 Jahr</b>		
<b>bis 5 Jahre</b>	251.339.826,00	219.610
<b>mehr als 5 Jahre</b>	269.804.273,96	265.583

Aufgrund voraussichtlich nicht dauerhafter Wertminderung wurde von einer Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert abgesehen

Im Umlaufvermögen werden börsennotierte Wertpapiere (inklusive abgegrenzte Zinsen) im Wert von EUR 18.002.631,79 (TEUR 7.061) gehalten. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Bilanzwert und dem höheren Marktwert beträgt EUR 30.181,00 (TEUR 19).

Im Jahr 2026 werden Wertpapiere (ohne abgegrenzte Zinsen) in Höhe von EUR 27.371.276,87 (TEUR 30.844) fällig.

Entwicklung der Einzelwertberichtigungen:

	EUR
<b>Stand am 1. Jänner 2025</b>	13.151.595,45
<b>Zuweisung</b>	5.537.609,10
<b>Verwendung</b>	-8.830,09
<b>Auflösung</b>	-1.976.594,99
<b>Stand am 31. Dezember 2025</b>	16.703.779,47

Pauschale (Einzel-)wertberichtigungen wurden in Höhe von EUR 2.948.403,97 (TEUR 3.632) gebildet.

	EUR
<b>Stand am 1. Jänner 2025</b>	3.632.242,10
<b>Zuweisung</b>	65.024,01
<b>Auflösung</b>	-748.862,14
<b>Stand am 31. Dezember 2025</b>	2.948.403,97

### 2.4. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Im Anlagevermögen werden börsennotierte Wertpapiere (inklusive abgegrenzte Zinsen) im Wert von EUR 116.221.423,69 (TEUR 111.673) gehalten. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Bilanzwert und dem niedrigeren Rückzahlungsbetrag (Nominale) gemäß § 56 BWG beträgt EUR 203.460,29 (TEUR 195). Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Bilanzwert und dem höheren Rückzahlungsbetrag (Nominale) gemäß § 56 BWG beträgt EUR 464.291,31 (TEUR 564). Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Bilanzwert und dem Marktwert (stille Last) beträgt EUR 4.034.981,93 (TEUR 5.187).

## 2.5. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Im Anlagevermögen werden notierte Aktien im Wert von EUR 947.817,75 (TEUR 948) und nicht notierte Wertpapiere im Wert von EUR 30.541.213,19 (TEUR 30.753) gehalten.

Im Umlaufvermögen werden nicht notierte Wertpapiere im Wert von EUR 33.520,14 (TEUR 10) gehalten.

## 2.6. Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen

Angaben zu einzelnen Unternehmen (bei Anteilsbesitz von mindestens 20 %):

	Anteil am Kapital in %	Jahresab- schluss	Eigenkapital EUR	VJ TEUR	Jahres- ergebnis EUR	VJ TEUR
Spängler Spartrust Immo GmbH, Salzburg	100,00	31.12.2025	818.966,40	805	13.724,96	12
Spängler M&A GmbH, Salzburg	80,00	31.12.2025	213.198,43	254	-40.447,36	-113
Spängler Immobilien GmbH, Salzburg	100,00	31.12.2025	472.616,87	1.049	-576.659,56	132
DALE Investment Advisors GmbH, Wien	73,00	31.12.2025	1.032.098,25	1.089	580.504,39	637
Spängler Institutional GmbH, Salzburg	100,00	31.12.2024	990.026,87	551	435.411,18	-119
HEW GmbH & Co KG, Wals	30,00	31.12.2024	13.139.802,31	13.127	195.033,22	164
PME GmbH, Wals	30,00	31.12.2024	58.687,00	55	3.471,51	3
Schmittenhöhebahn AG, Zell am See	20,79	30.11.2024	69.225.196,44	67.970	2.517.106,70	4.985

## 2.7. Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht:

	Verbundene Unternehmen		Beteiligungen	
	31.12.2025 EUR	31.12.2024 TEUR	31.12.2025 EUR	31.12.2024 TEUR
<b>a) Forderungen</b>				
Forderungen an Kreditinstitute	0,00	0	0,00	0
Forderungen an Kunden	475.000,00	0,00	12.190.662,48	13.089
<b>b) Verbindlichkeiten</b>				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	0	38.848,99	57
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	3.546.658,81	2.376	4.693.927,93	6.333

## 2.8. Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Die Grundwerte der bebauten Grundstücke betragen zum Bilanzstichtag EUR 10.272.704,06 (TEUR 10.273).

## 2.9. Sonstige Vermögensgegenstände

Die wesentlichen Positionen betreffen eine Münzsammlung mit EUR 3.470.246,84 (TEUR 3.458), Goldbarren mit EUR 4.324.570,00 (TEUR 4.325) und Goldmünzen mit EUR 428.466,00 (TEUR 458). In den sonstigen Vermögensgegenständen sind Erträge in Höhe von EUR 194.861,98 (TEUR 349) enthalten, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

## 2.10. Aktive latente Steuern

Gem. § 198 (9 und 10) UGB ergeben sich Aktive latente Steuern in Höhe von EUR 4.041.413,00 (TEUR 3.666). Diese resultieren aus unterschiedlichen unternehmensrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Sozialkapital-Rückstellungen, Forderungen an Kunden, Beteiligungen und Sachanlagevermögen. Die Unterschiedsbeträge wurden mit einem Steuersatz von 23 % berechnet.

## 2.11. Aktiva in fremder Währung

Zum Bilanzstichtag bestehen Aktiva in Höhe von EUR 71.318.912,86 (TEUR 67.881), die auf fremde Währung lauten.

## 2.12. Als Sicherheit gestellte Vermögensgegenstände gemäß § 64 (1) Z 8 BWG

Zum 31.12.2025 waren festverzinsliche Wertpapiere im Nennwert von EUR 8.000.000,00 (TEUR 10.000) als Sicherheit für Verbindlichkeiten aus folgenden Geschäften bestellt:

	31.12.2025 EUR	31.12.2024 TEUR
<b>Deckungsstock für Mündelgeldspareinlagen</b>	6.000.000,00	8.000
<b>Deckungsstock für Pensionsrückstellung</b>	2.000.000,00	2.000

## 2.13. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Sämtliche Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind täglich fällig.

## 2.14. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

Fristigkeiten der nicht täglich fälligen Verbindlichkeiten nach Restlaufzeiten:

	31.12.2025 EUR	31.12.2024 TEUR
<b>bis 3 Monate</b>	238.073.826,99	395.633
<b>mehr als 3 Monate</b>		
<b>bis 1 Jahr</b>	164.951.652,03	197.440
<b>mehr als 1 Jahr</b>		
<b>bis 5 Jahre</b>	40.354.756,58	30.047
<b>mehr als 5 Jahre</b>	2.972.833,75	3.098

## 2.15. Verbriefte Verbindlichkeiten

In dieser Position sind Schuldverschreibungen (inklusive abgegrenzte Zinsen) in Höhe von EUR 87.917.874,24 (TEUR 94.193) und Kassenobligationen (inklusive abgegrenzte Zinsen) in Höhe von EUR 85.914.965,14 (TEUR 91.678) enthalten. Das bei der Begebung von Schuldverschreibungen und Kassenobligationen resultierende Disagio bzw. Agio wird in den Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen und auf die Laufzeit verteilt getilgt. Im Geschäftsjahr 2026 werden verbrieft Verbindlichkeiten mit einem Nominale von EUR 85.872.000,00 fällig.

## 2.16. Sonstige Verbindlichkeiten

Die wesentlichen Positionen sind Verbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt aus Verrechnung der Körperschaftsteuer, Kapitalertragsteuer und Umsatzsteuer mit EUR 4.526.018,65 (TEUR 5.156), gegenüber Lieferanten bzw. Dienstleistern mit EUR 1.811.998,65 (TEUR 1.454) und Verbindlichkeiten aus Altersteilzeitregelungen mit EUR 74.592,36 (TEUR 312). In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Aufwendungen in Höhe von EUR 1.862.157,06 (TEUR 1.479) enthalten, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

## 2.17. Rückstellungen

	31.12.2025 EUR	31.12.2024 TEUR
<b>Abfertigungsverpflichtungen</b>	10.073.687,80	10.292
<b>Pensionsverpflichtungen</b>	7.502.131,41	7.522
<b>Sonstige Personalrückstellungen</b>	4.480.532,68	4.523
<b>Körperschaftsteuer</b>	0,00	2.187
<b>Drohverluste aus Eventualverbindlichkeiten</b>	29.456,81	33
<b>Nicht abgerechnete Aufwendungen</b>	265.434,15	387
<b>Diverse</b>	1.777.750,75	1.034

Die Position ‚Diverse‘ umfasst im Wesentlichen Rückstellungen für operationale Risiken, Beratungskosten sowie laufende rechtliche Angelegenheiten.

## 2.18. Investitionszuschüsse

Investitionszuschüsse nach dem Investitionsprämien-gesetz (InvPrG) werden nach der Bruttomethode auf der Passivseite im Posten 14 Investitionszuschüsse ausgewiesen und nach Maßgabe der jeweiligen Nutzungsdauer des bezuschussten Anlagegutes erfolgswirksam vereinnahmt. Die erfolgswirksam vereinnahmten Beträge werden innerhalb der GuV offen abgesetzt von den Wertberichtigungen auf das Anlagevermögen ausgewiesen.

Die Aufgliederung der Investitionszuschüsse nach den einzelnen Posten des Anlagevermögens sowie die Entwicklung während des Geschäftsjahres zeigt die nachstehende Tabelle:

	Sachanlagen EUR	Immaterielle Vermögens- gegenstände EUR
<b>Stand 01.01.2025</b>	40.481,77	83,58
<b>Zugänge</b>	0,00	0,00
<b>Abgänge</b>	-5.577,73	0,00
<b>Verbrauch</b>	-18.996,41	-83,56
<b>Stand 31.12.2025</b>	15.907,63	0,02

## 2.19. Ergänzungskapital

Die Bank hat zum 31. Dezember 2025 Ergänzungskapitalanleihen (inklusive abgegrenzte Zinsen) mit einer Verzinsung von 2,00% bis 4,78% und einer Fälligkeit in den Jahren 2026 bis 2031 im Ausmaß von EUR 25.253.738,85 (TEUR 25.258) emittiert. Davon befinden sich im eigenen Bestand EUR 0,00 (TEUR 0). In diesem Posten sind Zinsabgrenzungen in Höhe

von EUR 206.738,85 (TEUR 211) enthalten. Die Zinsaufwendungen für das Ergänzungskapital betragen insgesamt EUR 760.555,51 (TEUR 821).

## 2.20. Gezeichnetes Kapital und Instrumente ohne Stimmrecht gemäß § 26a BWG

		31.12.2025 EUR	31.12.2024 TEUR
<b>Stamm-</b>	10.000.000		
<b>aktien</b>	Stückaktien	18.181.818,18	18.182
<b>Aktien ohne</b>	1.000.000		
<b>Stimmrecht</b>	Stückaktien	1.818.181,82	1.818
		20.000.000,00	20.000

Mit Beschluss der 17. ordentlichen Hauptversammlung vom 16. Mai 2011 wurde der Vorstand ermächtigt, innerhalb von 5 Jahren (bis zum 26. Mai 2016) das Grundkapital um bis zu EUR 7,5 Mio. auf bis zu EUR 22,5 Mio. zu erhöhen. Mit Beschluss der 19. ordentlichen Hauptversammlung vom 3. Mai 2013 wurde das Grundkapital aus Gesellschaftsmitteln um EUR 5,0 Mio. auf EUR 20,0 Mio. erhöht. Mit Beschluss der außerordentlichen Hauptversammlung vom 2. Dezember 2015 wurden die stimmrechtslosen Vorzugsaktien in stimmrechtslose Aktien gemäß § 26a BWG umgewandelt.

## 2.21. Passiva in fremder Währung

Zum Bilanzstichtag bestehen Passiva in Höhe von EUR 54.903.266,95 (TEUR 52.811), die auf fremde Währung lauten.

## 2.22. Eventualverbindlichkeiten

Diese betragen EUR 22.970.299,14 (TEUR 25.558), davon entfallen EUR 22.970.299,14 (TEUR 25.558) auf Garantien und der Restbetrag auf sonstige Haftungen. Gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen Garantien in Höhe von EUR 23.880,00 (TEUR 24).

## 2.23. Kreditrisiken

Die Kreditrisiken betragen EUR 205.883.039,69 (TEUR 193.670) und betreffen noch nicht in Anspruch genommene Kreditzusagen.

## 2.24. Anrechenbare Eigenmittel

	31.12.2025 EUR	31.12.2024 TEUR
<b>Hartes Kernkapital</b>		
<b>Gezeichnetes Kapital</b>	18.181.818,18	18.182
<b>Instrumente ohne Stimmrecht gem. § 26a BWG</b>	1.818.181,82	1.818
<b>Kapitalrücklage, gebundene</b>	2.000.000,00	2.000
<b>Gewinnrücklage, freie</b>	117.300.244,57	106.300
<b>Haftrücklage</b>	11.757.000,00	11.757
<b>Einbehaltene Gewinne</b>	132.853,48	601
<b>Abzugsposten Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	-353.321,97	-283

<b>Abzugsposten unzureichende Deckung notleid. Risikopos.</b>	0,00	-177
	<b>150.836.776,08</b>	<b>140.198</b>

<b>Ergänzungskapital</b>		
<b>Als Ergänzungskapital anrechenbare Kapitalinstrumente</b>	16.071.034,89	20.078
<b>Allgemeine Kreditrisikopostungen, die dem Ergänzungskapital zugeordnet werden</b>	10.404.212,46	9.263
	<b>26.475.247,35</b>	<b>29.340</b>
<b>Anrechenbare Eigenmittel</b>	<b>177.312.023,43</b>	<b>169.538</b>

## 2.25. Gesamtkapitalrentabilität gemäß § 64 Abs. 1 Z 19 BWG

	31.12.2025 EUR	31.12.2024 TEUR
<b>Jahresergebnis nach Steuer</b>	15.995.536,27	19.749
<b>Bilanzsumme</b>	1.690.402.432,36	1.815.343
<b>Gesamtkapitalrentabilität</b>	0,95 %	1,09 %

Wir weisen darauf hin, dass die Feststellung des Jahresabschlusses durch den Aufsichtsrat bzw. der Gewinnverwendungsbeschluss der Hauptversammlung noch ausständig ist.

## 2.26. Angaben zu Finanzderivaten

Die Finanzderivate wurden zur Absicherung von Zins- und Währungsänderungsrisiken abgeschlossen.

Zinsoptionen werden mit dem Black-Scholes-Normalverteilungsmodell bewertet und andere Derivate werden grundsätzlich mittels Barwertmethode einzeln bewertet. Die Derivate werden jedoch zur Absicherung von Darlehen und Eigenemissionen verwendet und die Instrumente stellen eine Bewertungseinheit mit den Grundgeschäften dar. Aus diesem Grund wurde auf die Bildung einer Drohverlustrückstellung in Höhe von EUR 1.036.486,22 (TEUR 1.683) verzichtet

Interest Rate Swaps mit einem Volumen von EUR 73 Mio. (EUR 69 Mio.) wurden zur Absicherung des Zinsänderungsrisikos von Forderungen an Kunden und Wertpapieren abgeschlossen. Die Restlaufzeit beträgt zwischen 1 und 12 Jahren. Die Effektivitätsmessung erfolgt durch einen Critical Term Match zum Zugangszeitpunkt.

Das Zinsänderungsrisiko der mit Kunden abgeschlossenen Zinsoptionen mit einem Nominalvolumen von EUR 0,0 Mio. (EUR 0,387 Mio.) wurde durch entsprechende Gegengeschäfte abgesichert. Die Effektivitätsmessung erfolgte durch einen Critical Term Match zum Zugangszeitpunkt.

Das Währungsrisiko der mit Kunden abgeschlossenen Wech-

**Angaben zu Finanzderivaten**

	Art	Nominalwerte		Positive Marktwerte		Negative Marktwerte	
		31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024
		EUR	TEUR	EUR	TEUR	EUR	TEUR
<b>Zinsswaps</b>	Ankäufe	73.410.000	68.670	687.761,12	356	1.032.773,10	1.679
	Verkäufe	0,00	0				
<b>Zinsoptionen</b>	Ankäufe	0,00	387	0,00	3	0,00	3
	Verkäufe	0,00	387				
<b>Devisentermin-geschäfte</b>	Ankäufe	557.009,49	596	4.589,78	26	4.589,78	26
	Verkäufe	557.009,49	596				
<b>Devisenswaps</b>	Ankäufe	9.155.540,81	9.648	0,00	56	3.713,12	0
	Verkäufe	0,00	0				

selkursverträge mit einem Nominalvolumen von EUR 0,557 Mio. (EUR 1 Mio.) wurde durch entsprechende Gegengeschäfte abgesichert. Für die Absicherung von Fremdwährungskrediten wurden Devisenswaps mit einem Nominalvolumen von EUR 9,156 Mio. (EUR 10 Mio.) und einer Laufzeit von idR 3 Monaten abgeschlossen.

### 3) Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

#### 3.1. Provisionserträge

Die wesentlichen Positionen betreffen Provisionen aus dem Wertpapiergeschäft mit EUR 38.655.746,31 (TEUR 34.507), aus dem Zahlungsverkehr mit EUR 3.411.810,23 (TEUR 3.299) sowie aus dem Kreditgeschäft mit EUR 432.008,82 (TEUR 515).

#### 3.2. Sonstige betriebliche Erträge

Die wesentlichen Positionen betreffen sonstige Leistungsverrechnungen mit EUR 336.217,59 (TEUR 410), Erträge aus Häusern und Dienstwohnungen mit EUR 802.307,45 (TEUR 692), Ausbuchung unbewegter Spareinlagen 25.217,73 (TEUR 232), Veräußerungsgewinne aus Verkauf von Sachanlagen mit EUR 13.475,83 (TEUR 73) und Auflösungen von Rückstellungen mit EUR 62.363,22 (TEUR 15).

#### 3.3. Personalaufwand

Die in der Position „Aufwand für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen“ enthaltene Zuführung zur Abfertigungsrückstellung beträgt EUR 373.911,69 (TEUR 527).

Die Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen betragen im Berichtsjahr EUR 1.555.294,67 (TEUR 1.090). Davon entfielen auf Vorstände und leitende Angestellte EUR 508.211,85 (TEUR 45).

Der Pensionsaufwand enthält Aufwendungen für Zusagen, für welche eine Rückstellung angesetzt ist in Höhe von EUR -19.388,43 (TEUR -623) und Aufwendungen für Zusagen, für die ausschließlich Beiträge in Höhe von EUR 867.584,04 (TEUR 827) zu leisten sind.

Im Posten Löhne und Gehälter sind Aufwendungen für Rückstellungen für Jubiläumsgelder und Sterbequartal in Höhe von EUR 44.039,59 (TEUR 140) enthalten.

#### 3.4. Sachaufwand

Die Aufwendungen für den Abschlussprüfer betragen im Berichtsjahr für die Prüfung des Jahresabschlusses EUR 114.200,00 (TEUR 111), für andere Bestätigungsleistungen EUR 11.100,00 (TEUR 11) und für sonstige Leistungen EUR 13.250,00 (TEUR 0).

#### 3.5. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die wesentlichen Positionen betreffen Aufwendungen für Häuser und Dienstwohnungen mit EUR 79.165,67 (TEUR 141), Beiträge zum Einlagensicherungsfonds der Einlagensicherung AUSTRIA mit EUR 6.727,32 (TEUR 0), Abgang von Sachanlagen mit EUR 68.979,47 (TEUR 0), sowie Schadensfälle mit EUR 524.343,08 (TEUR 337).

#### 3.6. Steuern vom Einkommen und Ertrag

Die Position enthält die Körperschaftsteuer für das Geschäftsjahr 2025 in Höhe von EUR 4.908.524,57 (TEUR 4.945), Körperschaftsteuer für Vorjahre in Höhe von EUR -58.654,00 (TEUR -113) und aktive latente Steuern in Höhe von EUR -375.773,00 (TEUR 945).

#### 3.7. Sonstige Steuern

Die Position enthält die im Jahr 2025 auf EUR 710.721,61 gestiegene Bankenstabilitätsabgabe.

### 4) Sonstige Angaben

#### 4.1. Konzernabschluss

Das Bankhaus Spängler bildet gemeinsam mit den Tochtergesellschaften Spängler Institutional GmbH und DALE Investment Advisors GmbH eine Kreditinstitutsgruppe, eine Konsolidierung der beiden Gesellschaften findet unter Anwendung des § 30 (2a) BWG nicht statt. Unter Anwendung des § 249 (2) UGB wird kein Konzernabschluss und kein Konzernlagebericht gemäß § 59 BWG erstellt, da die Tochterunternehmen für sich und zusammengenommen für die Vermögens-,

Finanz- und Ertragslage von untergeordneter Bedeutung sind.

#### 4.2. Offenlegung gemäß § 431 Verordnung (EU) Nr. 575/2013

Diese Informationen sind auf unserer Internetadresse <https://www.spaengler.at> zu finden.

#### 4.3. Vorschlag zur Verwendung des Ergebnisses

Es wird vorgeschlagen, vom ausgewiesenen Bilanzgewinn in Höhe von EUR 5.596.353,48 einen Betrag von EUR 5.463.500,00 an die Aktionäre auszuschütten und einen Betrag von EUR 132.853,48 auf neue Rechnung vorzutragen.

#### 4.4. Vorgänge von Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres

Eine mögliche Ausweitung der aktuellen Handelskonflikte verbunden mit einer nachhaltigen Wachstumsschwäche hat, in Verbindung mit den Herausforderungen aus der volatilen Preisentwicklung bei Immobilien und Energie sowie den Konflikten in der Ukraine und im Nahen Osten, potenziell einen negativen Einfluss auf die geschäftlichen Rahmenbedingungen für zahlreiche Branchen und Unternehmen.

Sofern sich die aktuellen kriegerischen und handelspolitischen Auseinandersetzungen nicht wesentlich ausweiten und die Auswirkungen der aktuellen weltwirtschaftlichen Herausforderungen im aktuell prognostizierten Rahmen bleiben, sind nur geringe direkte Auswirkungen (u.a. im Provisionsergebnis) auf das Geschäft des Bankhaus Spängler zu erwarten.

Nach dem Bilanzstichtag zum 31. Dezember 2025 sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung für das Bankhaus Spängler eingetreten.

#### 4.5. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen, die nicht in der Bilanz ausgewiesen sind, besteht überwiegend aus Verpflichtungen aus der Nutzung von nicht in der Bilanz ausgewiesenen Sachanlagen und beträgt für das folgende Geschäftsjahr EUR 613.868,27 (TEUR 513) und für die folgenden fünf Jahre EUR 2.710.748,13 (TEUR 2.102).

#### 4.6. Arbeitnehmer

Im Berichtsjahr waren durchschnittlich 301 (297) Angestellte beschäftigt.

#### 4.7. Vorschüsse, Kredite und Eventualforderungen an Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates

	Kredite/Vorschüsse		Eventualforderungen	
	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024
	EUR	TEUR	EUR	TEUR
<b>Vorstand</b>	0,00	2	8.000,00	8
<b>Aufsichtsrat</b>	290.586,78	818	39.000,00	34
<b>Gesamt</b>	<b>290.586,78</b>	<b>820</b>	<b>47.000,00</b>	<b>42</b>

Die Ausleihungen an die Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates werden zu marktüblichen Bedingungen gewährt. Im Berichtsjahr erfolgten Kredittilgungen in Höhe von EUR 533.731,72 (TEUR 150).

#### 4.8. Bezüge des Vorstandes und des Aufsichtsrates

	2025	2024
	EUR	TEUR
<b>Bezüge des Vorstandes</b>	1.772.463,44	1.680
<b>Vergütung des Aufsichtsrates</b>	140.269,64	140

Die Aufwendungen für Pensionen für frühere Vorstandsmitglieder betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr EUR 151.161,38 (TEUR -175).



# Anlagenpiegel 2025

		Anschaffungskosten				
Bilanzposition	Stand 01.01.2025 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchung EUR	Stand 31.12.2025 EUR	
<b>I. Finanzanlagen</b>						
<b>1. Wertpapiere des Anlagevermögens</b>						
2a	Schuldtitle öffentlicher Stellen und ähnliche Wertpapiere	76.268.235,23	25.505.575,60	20.470.823,52	0,00	81.302.987,31
3	Forderungen an Kreditinstitute	10.824.111,58	123.223,17	0,00	0,00	10.947.334,75
5	Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	111.118.237,53	34.701.586,07	30.502.531,67	0,00	115.317.291,93
6	Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	31.961.042,25	0,00	472.011,31	0,00	31.489.030,94
		<b>230.171.626,59</b>	<b>60.330.384,84</b>	<b>51.445.366,50</b>	<b>0,00</b>	<b>239.056.644,93</b>
<b>2. Beteiligungen</b>						
7	a) an Kreditinstituten	43,60	0,00	0,00	0,00	43,60
7	b) an sonstigen Unternehmen	9.259.393,89	0,00	0,00	0,00	9.259.393,89
		<b>9.259.437,49</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>9.259.437,49</b>
8	<b>3. Anteile an verbundenen Unternehmen</b>	<b>4.722.692,56</b>	<b>1.068.829,61</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>5.791.522,17</b>
11	<b>4. Sonstige Vermögensgegenstände</b>	<b>4.324.570,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>4.324.570,00</b>
		<b>248.478.326,64</b>	<b>61.399.214,45</b>	<b>51.445.366,50</b>	<b>0,00</b>	<b>258.432.174,59</b>
9	<b>II. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	<b>2.389.903,22</b>	<b>129.859,67</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>2.519.762,89</b>
<b>III. Sachanlagen</b>						
10	<b>1. Grundstücke und Gebäude</b> (davon Grundwert)	42.170.388,89 (10.272.704,06)	457.311,52 (0,00)	186.319,34 (0,00)	0,00 0,00	42.441.381,07 (10.272.704,06)
10	<b>2. Betriebs- und Geschäftsausstattung</b>	12.486.882,62	639.822,75	692.493,04	0,00	12.434.212,33
10	<b>3. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau</b>	15.027,20	99.839,91	15.027,20	0,00	99.839,91
		<b>54.672.298,71</b>	<b>1.196.974,18</b>	<b>893.839,58</b>	<b>0,00</b>	<b>54.975.433,31</b>
		<b>305.540.528,57</b>	<b>62.726.048,30</b>	<b>52.339.206,08</b>	<b>0,00</b>	<b>315.927.370,79</b>

kumulierte Abschreibungen							
Stand 01.01.2025 EUR	Zugänge Abschreibungen EUR	Zuschrei- bungen EUR	Abgänge EUR	Umbu- chung EUR	Stand 31.12.2025 EUR	Buchwerte 31.12.2024 EUR	Buchwerte 31.12.2025 EUR
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	76.268.235,23	81.302.987,31
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	10.824.111,58	10.947.334,75
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	111.118.237,53	115.317.291,93
268.002,75	0,00	0,00	268.002,75	0,00	0,00	31.693.039,50	31.489.030,94
<b>268.002,75</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>268.002,75</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>229.903.623,84</b>	<b>239.056.644,93</b>
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	43,60	43,60
907.325,79	0,00	18.808,20	0,00	0,00	888.517,59	8.352.068,10	8.370.876,30
<b>907.325,79</b>	<b>0,00</b>	<b>18.808,20</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>888.517,59</b>	<b>8.352.111,70</b>	<b>8.370.919,90</b>
<b>830.000,00</b>	<b>0,00</b>	<b>830.000,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>3.892.692,56</b>	<b>5.791.522,17</b>
<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>4.324.570,00</b>	<b>4.324.570,00</b>
<b>2.005.328,54</b>	<b>0,00</b>	<b>848.808,20</b>	<b>268.002,75</b>	<b>0,00</b>	<b>888.517,59</b>	<b>246.472.998,10</b>	<b>257.543.657,00</b>
<b>2.106.660,51</b>	<b>59.780,41</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>2.166.440,92</b>	<b>283.242,71</b>	<b>353.321,97</b>
14.182.119,94	946.410,42	0,00	127.335,42	0,00	15.001.194,94	27.988.268,95	27.440.186,13
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	(10.272.704,06)	(10.272.704,06)
9.474.772,07	1.002.665,88	0,00	682.497,49	0,00	9.794.940,46	3.012.110,55	2.639.271,87
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	15.027,20	99.839,91
<b>23.656.892,01</b>	<b>1.949.076,30</b>	<b>0,00</b>	<b>809.832,91</b>	<b>0,00</b>	<b>24.796.135,40</b>	<b>31.015.406,70</b>	<b>30.179.297,91</b>
<b>27.768.881,06</b>	<b>2.008.856,71</b>	<b>848.808,20</b>	<b>1.077.835,66</b>	<b>0,00</b>	<b>27.851.093,91</b>	<b>277.771.647,51</b>	<b>288.076.276,88</b>

Salzburg, den 29. April 2026

Bankhaus Carl Spängler & Co.  
Aktiengesellschaft

Dr. Werner Zenz

Mag. Franz Welt

Dr. Nils Kottke

# Bestätigungsvermerk

## Bericht zum Jahresabschluss

### Prüfungsurteil

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der Bankhaus Carl Spängler & Co. Aktiengesellschaft, Salzburg, bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr sowie dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2025 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und dem Bankwesengesetz.

### Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der Verordnung (EU) Nr. 537/2014 (im Folgenden EU-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns bis zum Datum des Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

### Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses

als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

### Werthaltigkeit von Forderungen an Kunden

#### Sachverhalt und Problemstellung

Im Jahresabschluss werden zum 31. Dezember 2025 Forderungen an Kunden iHv EUR 886,6 Mio. ausgewiesen.

Die Bank beschreibt den Prozess zur Überwachung des Kreditrisikos und die Vorgehensweise für die Ermittlung der Wertminderungen im Anhang des Jahresabschlusses in Punkt I. „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - 1.2. Bewertung von Forderungen“, im Punkt II. „Erläuterungen zur Bilanz“ sowie im Risikobericht im Lagebericht.

Die Bank hat zur Bestimmung der erwarteten Kreditverluste Prozesse zur Identifikation von Ausfallsereignissen implementiert.

Die Berechnung der Wertberichtigung für ausgefallene Kreditforderungen basiert auf den erwarteten Rückflüssen. Diese sind von der Einschätzung der wirtschaftlichen Lage und Entwicklung des jeweiligen Kunden, der Bewertung von Kreditrisiken sowie der Schätzung der Höhe und des Zeitpunkts der daraus abgeleiteten Rückflüsse beeinflusst.

Für nicht ausgefallene Forderungen werden pauschalierte Einzelwertberichtigungen für den erwarteten Verlust modellbasiert mittels geschätzter Ausfallswahrscheinlichkeiten und Verlustquoten berechnet.

Da das angewendete Wertberichtigungsmodell außerordentliche Sachverhalte nicht angemessen abbilden kann, hat die Bank aufgrund der aktuellen wirtschaftlichen Unsicherheiten (u.a., Makroökonomisches Umfeld, etc.) eine pauschale Wertberichtigung für „Multiple Risiken“ für die erwartete Erhöhung der Kreditverluste dotiert.

Bei der Ermittlung der Risikovorsorgen sind Schätzungen sowie die Ausübung von Ermessensspielräumen erforderlich. Diese umfassen neben der Identifikation von Ausfallsereignissen die Schätzung der erwarteten Cashflows bzw. die

Ermittlung und Aktualisierung von Rechenparametern.

Daher haben wir die Werthaltigkeit von Forderungen an Kunden als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt bestimmt.

### Prüferisches Vorgehen

Bei der Prüfung der Werthaltigkeit der Forderungen an Kunden haben wir insbesondere folgende Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben die Methodik zur Ermittlung der erwarteten Kreditverluste erhoben und deren Konformität mit den Vorgaben der Rechnungslegungsvorschriften beurteilt.
- Wir haben die Dokumentation der Prozesse zur Überwachung der Kredite und zur Risikovorsorgebildung analysiert und kritisch hinterfragt, ob diese Prozesse geeignet sind, Kreditausfälle zeitgerecht zu identifizieren und die Werthaltigkeit der Kundenforderungen angemessen abzubilden. Wir haben darüber hinaus die Prozessabläufe erhoben und die Schlüsselkontrollen im Hinblick auf deren Ausgestaltung und Implementierung unter Einbeziehung der relevanten IT-Systeme getestet sowie in Stichproben auf deren Wirksamkeit überprüft.
- Auf Basis einer nach Risikogesichtspunkten ermittelten Stichprobe haben wir einzelne Kreditfälle geprüft. Bei ausgefallenen Krediten haben wir die Einschätzungen der Bank in Bezug auf die Höhe der erwarteten Rückflüsse unter Berücksichtigung von Sicherheiten überprüft und untersucht, ob die in der Berechnung verwendeten Annahmen angemessen und von internen oder externen Nachweisen ableitbar sind. Für nicht ausgefallene Kredite haben wir untersucht, ob Indikatoren für das Vorliegen eines Ausfalls bestehen.
- Zur Beurteilung der Angemessenheit der pauschalierten Einzelwertberichtigungen für nicht ausgefallene Forderungen haben wir sowohl das zu Grunde liegende Rechenmodell als auch die in die Berechnung einfließenden Parameter Ausfallswahrscheinlichkeit und Verlustquoten plausibilisiert und die Ermittlung nachvollzogen.
- Abschließend wurde beurteilt, ob die Angaben zur Ermittlung der erwarteten Kreditverluste sowie zu den wesentlichen Annahmen und Schätzungsunsicherheiten im Anhang zutreffend sind.

### Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und dem Bankwesengesetz ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

### Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.

Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

### **Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen**

#### **Bericht zum Lagebericht**

Der Lagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

#### **Urteil**

Nach unserer Beurteilung ist der beigefügte Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

#### **Erklärung**

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Lagebericht nicht festgestellt.

#### **Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 der EU-VO**

Wir wurden von der Hauptversammlung am 14. Mai 2024 als Abschlussprüfer für das am 31. Dezember 2025 endende Geschäftsjahr gewählt und am 6. Juni 2024 vom Aufsichts-

rat mit der Durchführung der Abschlussprüfung beauftragt. Außerdem wurden wir von der Hauptversammlung am 15. Mai 2025 bereits für das darauffolgende Geschäftsjahr als Abschlussprüfer gewählt und am 2. Juni 2025 vom Aufsichtsrat mit der Abschlussprüfung beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem am 31. Dezember 2022 endenden Geschäftsjahr Abschlussprüfer der Gesellschaft.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt „Bericht zum Jahresabschluss“ mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Art 11 der EU-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Art 5 Abs 1 der EU-VO) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der geprüften Gesellschaft gewahrt haben.

Wien, den 29. April 2026  
Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH

Mag. Wolfgang Wurm  
Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.



Stand 05/2026

**Medieninhaber und Hersteller**

Bankhaus Carl Spängler & Co. Aktiengesellschaft

**Verlags- und Herstellungsort**

Schwarzstraße 1, 5020 Salzburg, Österreich  
Landesgericht Salzburg, FN 75934v, Sitz: Salzburg

T: +43 662 8686-0

E: [bankhaus@spaengler.at](mailto:bankhaus@spaengler.at)

[www.spaengler.at](http://www.spaengler.at)